

	UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE MADRID PRUEBA DE ACCESO A LA AUNIVERSIDAD PARA MAYORES DE 25 AÑOS Convocatoria 2011 MATERIA: ALEMÁN	COMÚN
--	--	--------------

INSTRUCCIONES GENERALES Y VALORACIÓN

INSTRUCCIONES:

1. Haga una primera lectura cuidadosa del texto y de las preguntas.
2. Lea una segunda vez el texto y conteste a las preguntas. Conteste en lengua alemana. Escriba sus respuestas en la hoja de examen, respetando siempre el orden de las preguntas.
3. Compruebe sus respuestas antes de entregar la prueba.

CALIFICACIÓN: La pregunta quinta se podrá calificar de cero a tres puntos. La pregunta tercera se calificará de cero a un punto. El resto de las preguntas podrá calificarse de cero a dos puntos cada una.

TIEMPO: Una hora y treinta minutos.

Rauchverbot in Restaurants – was bedeutet das für die Tabakindustrie?

In Deutschland raucht jeder dritte Erwachsene und jeder fünfte Jugendliche. Es gibt hier also viele Raucher. Auch in Österreich und in der Schweiz ist das so. Leider. Denn man weiß: Rauchen ist ungesund. Raucher und Passivraucher werden oft krank und Kranksein kostet viel Geld.

Auf Bahnhöfen, Flughäfen und Behörden, in Schulen und Krankenhäusern war das Rauchen deshalb schon seit einiger Zeit verboten. Nun hat man in den deutschsprachigen Ländern aber noch mehr getan: Jetzt ist das Rauchen auch in Restaurants verboten. Das bedeutet: Raucher müssen auf die Straße gehen und dort rauchen. Das ist ungemütlich, denn da ist es oft nass und kalt. Die Tabakindustrie aber hat schon eine passende Antwort gefunden: Sie bietet eine neue Zigarette an: den *Nikotin-Espresso*, eine Zigarette für das schnelle Rauchen: Sie ist kurz und dick und mit viel Nikotin.

In manchen Regionen ist das Rauchverbot in Restaurants nicht ganz so streng: In großen Restaurants mit mehreren Räumen gibt es zum Beispiel Extra-Räume für Raucher. Auch mit dieser Idee hat die Tabakindustrie kein Problem, denn sie kann diese Raucher-Räume gestalten. Mit Aschenbechern, Feuerzeugen, Lampen und Plakaten kann man für eine Zigarettenmarke viel Werbung machen.

Das Rauchverbot in Restaurants ist vor allem für die Nichtraucher gut. Aber auch – und das ist interessant – für die Tabakindustrie: Sie kann ihren Kunden neue Produkte anbieten und in Raucherräumen weiter gut Werbung machen. Und das ist wichtig für die Tabakkonzerne, denn seit einigen Jahren ist Werbung für Zigaretten im Radio und Fernsehen, in Zeitungen und – bis 18 Uhr – auch in Kinos verboten.



FRAGEN

Antworten Sie mit eigenen Worten auf folgende Fragen zum Text.

1. Frage.- Welche Probleme haben Raucher und Passivraucher?

2. Frage.- Wie kann die Tabakindustrie in Restaurants Werbung machen?

3. Frage. - Richtig oder falsch? Begründen Sie kurz Ihre Wahl.

- a) Ein Nikotin-Espresso ist ein Kaffee und eine Zigarette.
- b) Die Tabakindustrie findet das Rauchverbot nicht schlecht.
- c) Raucher-Räume sind gut für Zigarettenwerbung.
- d) Im Kino darf man ab 18 Uhr rauchen.

4. Frage.- Ergänzen Sie folgende Sätze mit dem passenden Verb.

- a) Frau Lenz _____ jeden Morgen ihrem Chef eine Tasse Kaffe _____ (anbieten).
- b) Der Minister _____ es heute morgen im Radio _____. Ab sofort _____ das Rauchen in Restaurants _____ (sagen, verbieten).
- c) Die Tabakindustrie _____ neue Werbung für ihre Produkte _____ (müssen, machen).
- d) Als ich letzte Woche eine Zigarette auf der Straße _____, _____ ich sie sofort _____. (finden, abholen)

5. Frage.- Auch in Spanien darf man jetzt nicht mehr in Restaurants, auf Bahnhöfen, Flughäfen, usw. Rauchen. Wie finden Sie dieses Verbot? Sind Sie Raucher oder Nichtraucher? Was bedeutet das Rauchverbot im alltäglichen Leben? Begründen Sie Ihre Meinung. **Beantworten Sie diese Fragen in 60 bis 100 Wörtern. Schreiben Sie keine Sätze vom Text ab, benutzen Sie daraus nur die Information.**